

PRESSEMITTEILUNG

Kiel, 2024-11-07

Iris Janßen
Geschäftsführerin
Landes-Arbeitsgemeinschaft
der freien Wohlfahrtsverbände
Schleswig-Holstein e.V.

Falckstraße 9 | 24103 Kiel
T: 0431 - 33 60 75
iris.janssen@lag-sh.de

Anette Langner
Vorsitzende

Qualität sichern, Fachkräfte stärken: Anhörung der Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände zum Kindertagesförderungsgesetz vor dem Sozialausschuss

Heute stellt die Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände (LAG FW) im Sozialausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags ihre Kernforderungen zur geplanten Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes (KiTaG) vor. Die Anhörung wird von Anette Langner, LAG-Vorsitzende, und Michael Selck, Koordinator für Kitas in der LAG, begleitet. Die LAG FW warnt eindringlich davor, den erreichten Qualitätsstandard in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Schleswig-Holstein durch das neue Gesetz zu gefährden.

Sicherung des Betreuungsschlüssels und dynamische Anpassung der Ausfallzeiten im Fokus

Eine zentrale Forderung der LAG FW ist die gesetzliche Verankerung eines Betreuungsschlüssels von 2,0 pädagogischen Fachkräften pro Gruppe. Die derzeit diskutierten Änderungen würden eine Absenkung des Fachkraftschlüssels auf bis zu 1,3 pro Gruppe ermöglichen und damit die hohe Bildungsqualität und Attraktivität des Berufes langfristig gefährden. „Ein stabiler Fachkraft-Kind-Schlüssel ist der Dreh- und Angelpunkt für eine hochwertige frühkindliche Bildung. Die Absenkung der Fachkraftquote würde bedeuten, dass pädagogische Qualität langfristig verloren geht“, mahnt Anette Langner. „Wir appellieren an die Landespolitik, das hohe Qualitätsniveau weiter gesetzlich festzuschreiben, damit die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und der Grundstein für gute Bildungsbiographien sichergestellt werden kann.“

Zudem betont die LAG-FW, dass die gestiegenen Ausfallzeiten durch Krankheit und andere Abwesenheitsgründe im Gesetz realistisch abgebildet werden müssen, um verlässliche Rahmenbedingungen zu gewährleisten. „Wir erleben vermehrt Krankheitsausfälle und Abwesenheiten im Kita-Alltag. Eine dynamische Anpassung der Krankentage, die derzeit zwischen 32 und 39 AU-Tagen liegen, ist unerlässlich, um personelle Engpässe und die damit einhergehende Mehrbelastung der verbleibenden Fachkräfte abzufedern“, erläutert Michael Selck. „Eine gelingende Fachkräfte-Stärkungsstrategie muss gute Arbeitsbedingungen vorhalten, um Fachkräfte zu binden und im System zu halten“, so Selck. Er erinnerte daran, dass jede 4. Fachkraft das System verlässt.

Weitere Forderungen der LAG-FW

Neben der Normierung des Betreuungsschlüssels und der Berücksichtigung der tatsächlichen Ausfallzeiten fordert die LAG-FW verbindliche Refinanzierungen und Transparenz in der Finanzierung, die gesetzliche Begrenzung der Mindestanwesenheit auf Notfälle, attraktive Arbeitsbedingungen zur Entlastung der Fachkräfte, eine solide finanzielle Ausstattung für Qualitätsmanagement und Fachberatung sowie die Verankerung inklusiver Standards und angepasster Raum- und Gruppengrößen.

Mit dieser Stellungnahme setzt sich die LAG-FW weiterhin engagiert dafür ein, das Kindertagesförderungsgesetz im Sinne einer nachhaltigen frühkindlichen Pädagogik zu gestalten und die Kita-Landschaft in Schleswig-Holstein zukunftsfähig aufzustellen. Michael Selck bekräftigte die Position der Wohlfahrtsverbände abschließend: „In Schleswig-Holstein hat jedes Kind ein Recht auf gute Bildung. Wer in der Kita gut gefördert wird, hat es später in der Schule, in der Ausbildung oder im Studium deutlich leichter. Damit alle die gleichen Startchancen haben, brauchen wir gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen und moderne, gut finanzierte Kitas. Nur auf diesem Wege sichern wir Bildungschancen und Zukunftsgerechtigkeit.“

Kontakt für Rückfragen:

Landes-Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Schleswig-Holstein



www.lag-sh.de